

aufs Familienleben dieser Schauspielerfam.; der Bruder hübsch, dumm, gut, mit Witzen zu 10 Cents.– Klavier Woegerer und ich.– Tanz.– Dilly beim Klavier kniend, wer immer spielt.– Die schwangre Dienstmagd, Geliebte eines Dr. Spatz, die mittanzt. Dann Dilly, Cigarette im Mund, mit ihrer Mutter, das Champagnerglas in der Hand.– Polizei schickt herauf.– Mißglücktes Gedankenlesen Christel's. – Neue Toaste.– Vater auf Woegerer. „Ich las das Gedicht dieses Mannes, der nicht Dr. phil. oder theol. ist – nein ein biedrer Mann wie ich, und ich sagte meiner Frau: Der ist so poetisch wie ich als junger Mann war; dem wird man auch einmal einen Brief mit Silberrand schreiben.“ – Christel singt „Trompeter“ etc. Willy singt.– Woegerer: Bitte, Geburtstagslied und Husch, husch, husch.– Dilly im Schaukelstuhl spricht mir von ihrer Liebe.– Brief Dillys, den der Vater mithat, als 9j.– Sie verschwindet.– Man schimpft über die Odilon etc. wegen Unmoral – und das Gespräch geht hin, als wären die Mädels Ausbünde von Tugend.– Der Morgen graut.–

Der alte erkundigt sich im Nachhausegehn bei mir nach Burckhard.–

28/6 Nachts Dilly Zank.–

29/6 Früh Loris bei mir.– Nm. nach Rodaun.– Dilly. Spaziergang im Wald, Souper beim Stelzer.– Langweilig!

30/6 Abds. bei Dilly.– Ankunft Mama und Gisa.–

Gefühl der Beklommenheit in der Familie; Nervenantipathie gegen Leute, die man außerordentlich liebt (Julius).– Gleichgiltigkeit gegen die „Geliebte“.–

Schickte Blumen an Mz. zum 3. Juli, und Wein. Bekam wunderschönen Brief von ihr.–

Schrieb ohne viel Glück am A. M.–

Fleißigstes Halbjahr.–

Juli

1/7 Bic. mit Salten Stockerau – Tulln – Wien.– Nachts Dilly.

2/7 Abends bei Dilly, die unter Thränen Abschied nimmt. Mir wars vollkommen gleichgiltig.– Rob. Hirschfeld im Kfh. über Aesthetik der Tonkunst und manches philosophische.

3/7 Bic. Rekawinkl – Wien.

4/7 Bei Fanny M.– Gina Z. Mit ihr, Rothenstein, Leo Vanjung und Epstein zum Drescher. Netter Abend.– Gina mit dem leichten amerik. Accent, die s. Z. als kleines Mädel in mich verliebt war. Jetzt Klavierlehrerin; macht sich ein kleines Vermögen, Lustreise in Europa.–